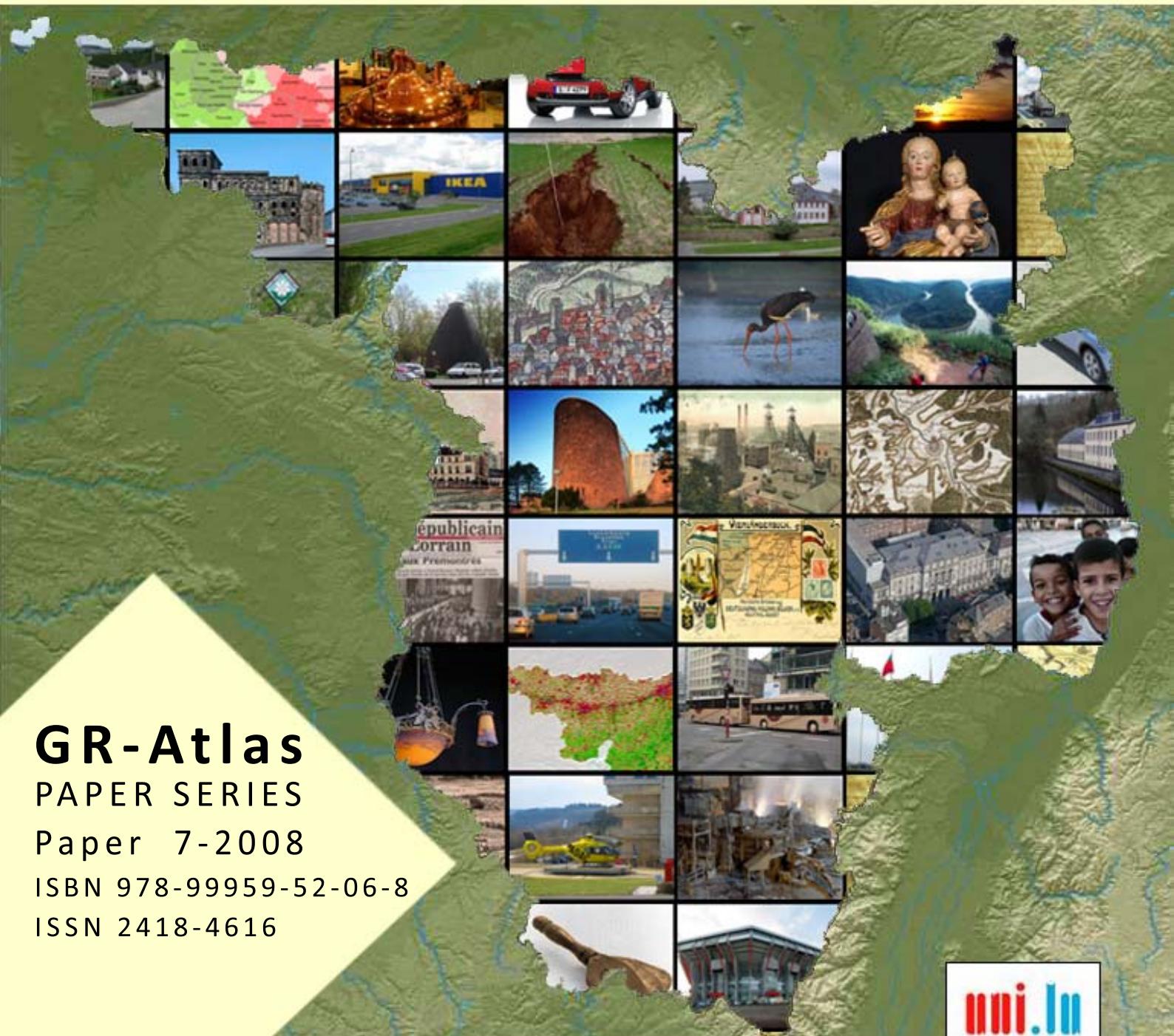


# SONJA KMEC

# Die Verehrung Unserer Lieben Frau von Luxemburg



Permalink: <http://hdl.handle.net/10993/24546>

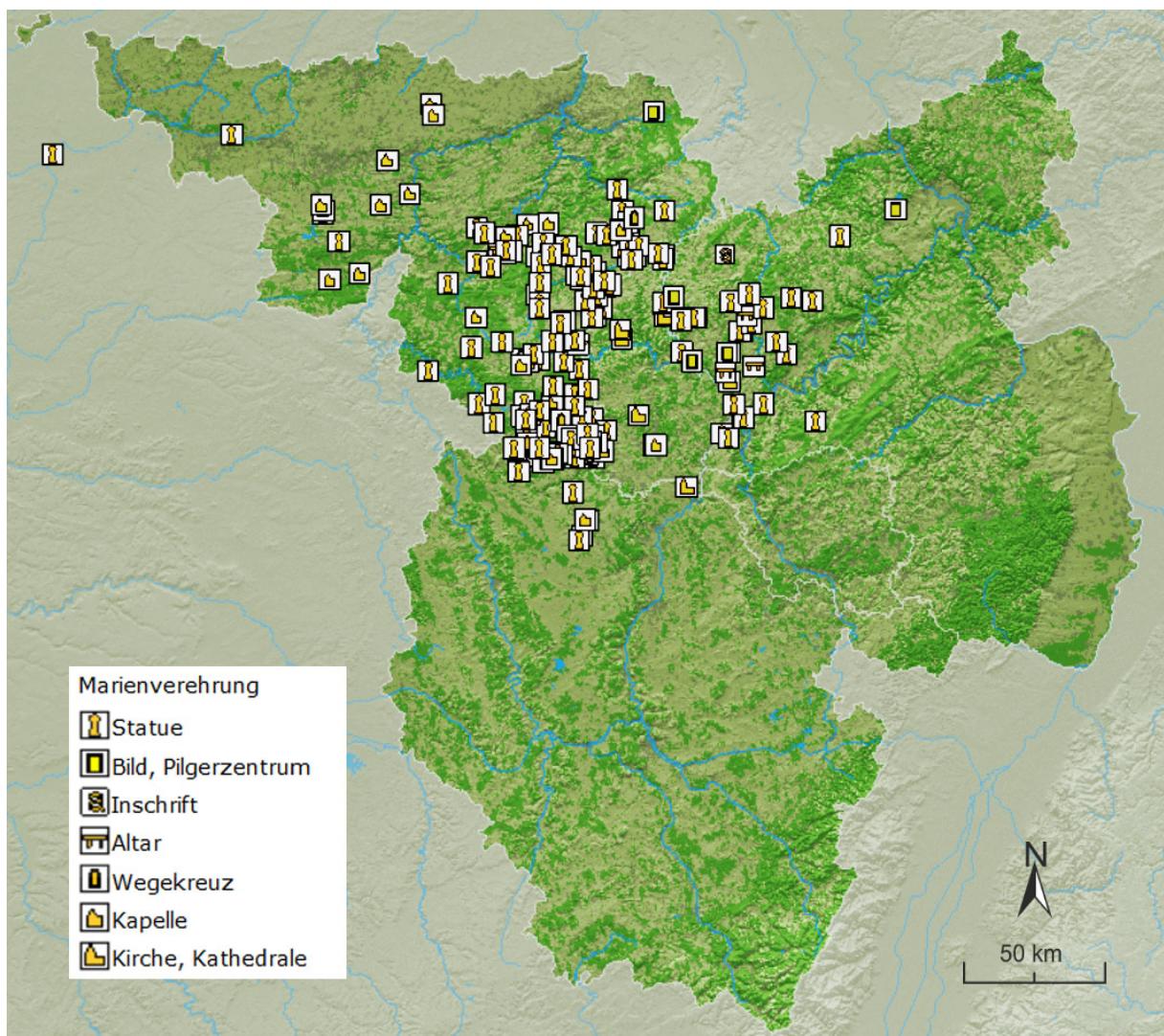


[www.gr-atlas.uni.lu](http://www.gr-atlas.uni.lu)

## Die Verehrung Unserer Lieben Frau von Luxemburg

Sonja Kmec

Die Karte zeigt die Verbreitung der Verehrung Unserer Lieben Frau von Luxemburg (Trösterin der Betroßten oder Consolatrix Afflitorum) seit dem 17. Jahrhundert am Beispiel der Kapellen, Altäre und Statuen, die ihr gewidmet wurden.



Verehrung Unserer Lieben Frau von Luxemburg. Quelle: GR-Atlas

Im Zuge der katholischen Gegenreformation im 16. und 17. Jahrhundert gewinnt der Muttergotteskult an Bedeutung. Auch in Luxemburg, der südlichsten Provinz der von Religionskämpfen und Bürgerkrieg zerrissenen Niederlande, soll kirchliche Autorität gestärkt und Volksfrömmigkeit in orthodoxe Bahnen

gelenkt werden. Einer der Pfeiler der Gegenreformation, die Gesellschaft Jesu, fördert insbesondere die Verehrung Marias.

1624 stellt Pater Jakob Broquart eine Marienstatue vor den Festungsmauern der Hauptstadt (Glacis) auf. Erzählungen von Wunderheilungen und der Vertrieb von Devotionalia (Bildchen und Medaillen) tragen zur schnellen Verbreitung der Verehrung der Luxemburger „Trösterin der Betrübten“ bei.



Statue Unserer Lieben Frau von Luxemburg.  
Quelle: Muriel Prieur 2008

Seit 1678 als Patronin der Provinz Luxemburg verehrt, werden der Muttergottes vielerorts Kirchen, Kapellen, Altäre und Wegkreuze errichtet. Auf der vorliegenden Karte sind alle Statuen und sakralen Räume aufgezeichnet, die Michael Faltz, Joseph Maertz und Andreas Klein in ihrer Bestandsaufnahme der 1950er und 1970er Jahre angegeben haben.

Es fällt auf, dass die Verbreitung des Kultes Unserer Lieben Frau von Luxemburg sich über die Grenzen der damaligen Provinz (und der hier dargestellten Großregion) erstreckt.

Die bei weitem größte Kult- und Pilgerstätte entwickelt sich ab 1642 in Kevelaer im Herzogtum Geldern im Grenzgebiet der protestantischen Generalstaaten (heute in Nordrhein-Westfalen, Deutschland).

Das ursprüngliche Zentrum des Kultes hat sich in den 1670er Jahren von der Glaciskapelle in die Jesuitenkirche der Stadt Luxemburg verlagert.

Mit der Auflösung der Gesellschaft Jesu 1773 verliert der Muttergotteskult seinen bedeutendsten Träger; er wird erst nach 1840 durch den apostolischen Vikar Laurent und mit Hilfe des Redemptoristenordens wiederbelebt.

Zwischen den zwei Weltkriegen lässt Bischof Nommesch die Kathedrale (ehemalige Jesuitenkirche) ausbauen und in allen Pfarreien des Großherzogtums Nachbildungen der Statue der Trösterin der Betrübten aufstellen (nicht auf der Karte vermerkt).

Heute ist die Kathedrale im Zentrum der Verehrung Unserer Lieben Frau von Luxemburg. Sie ist Ausgangspunkt und Fokus der Oktave, eines religiösen Fests, das alljährlich in der 4. und 5. Woche nach Ostern gefeiert wird. Die Schlussprozession der Oktave findet aber auch in anderen Städten, in Diekirch und Wiltz, statt.



*Unserer Lieben Frau von Luxemburg gewidmete Kapelle in Emeringen / Mondorf.*

*Quelle: E. Schumacher*

Die Karte zeigt, dass die staatlichen Grenzen und ihre Verschiebungen im 19. Jahrhundert die Verbreitung des Kultes nicht behindert haben.

Die vorliegende Karte bezieht sich auf die oben genannten Inventare und beschränkt sich auf Wallonien sowie die Bitburger und die Trierer Gegend; sie bietet eine Folie, die – im Laufe der Zeit – vervollständigt und aktualisiert werden soll.

## Quellen

- Biel, A. et N. Thill: Marianische Geographie von Luxemburg. Saint-Paul, 1988.
- Heinz, A.: Die Verehrung des Luxemburger Gnadenbildes der 'Trösterin der Betrübten' im Bitburger Land. In: Hémecht (1973), p. 7-64.
- Heinz, A.: Das St. Vitherland und die Luxemburger Marienwallfahrt. In: Zwischen Venn und Schneifel 11 (1975), p. 83-5.
- Heinz, A.: Die Verehrung der Trösterin der Betrübten in den altluxemburgischen Gebieten der Eifel und an der Obermosel. In: Hémecht (1978), p. 233-258.
- Heinz, A.: Schicksale einer Wallfahrt. Zum Kult der 'Trösterin der Betrübten' in den 1815 abgetrennten altluxemburgischen Gebieten. In: Hémecht (1979), p. 5-37
- Faltz, M.: Unsere Liebe Frau von Luxemburg im Ausland. Luxembourg: Saint-Paul, 1958. Etat de 1952 (France), se basant sur: N. Schmitz, Brochures mariales, 1943 (inventaire des sanctuaires mariales en Belgique)
- Maertz, J.: Notre-Dame de Luxembourg Consolatrice des Affligés, vénérée pendant 300 ans dans la Province belge de Luxembourg, in: Hémecht (1978), p. 9-143.

## In dieser Reihe bisher erschienen:

- N° 1 (2007): [Christian SCHULZ, Peter DÖRRENBÄCHER, Holger PANSCH](#): Autoindustrie in der Großregion SaarLorLux 2007 - Produktion, Forschung, Ausbildung
- N° 2 (2007): [Michel PAULY](#): Mittelalterliche Hospitäler in der Großregion SaarLorLux (von 600 bis 1500)
- N° 3 (2007): [Thomas SCHNEIDER](#): Naturräumliche Gliederung der Großregion SaarLorLux
- N° 4 (2008): [Malte HELFER](#): Aufschwung und Niedergang des Steinkohlenbergbaus in der Großregion SaarLorLux
- N° 5 (2008): [Eva MENDGEN](#): Die Glas- und Kristallerzeugung in der Großregion SaarLorLux
- N° 6 (2008): [Cristian KOLLMANN](#): Familiennamen aus der Berufsbezeichnung für den Glaser
- N° 7 (2008): [Sonja KMEC](#): Die Verehrung Unserer Lieben Frau von Luxemburg
- N° 8 (2008): [Giovanni ANDRIANI](#): Wunderheilungen Unserer Lieben Frau von Luxemburg im 17. Jahrhundert
- N° 9 (2009): [Malte HELFER](#): Grenzüberschreitender öffentlicher Personennahverkehr in der Großregion SaarLorLux
- N° 10 (2009): [Malte HELFER](#): Die Bodennutzungskarte der Großregion SaarLorLux von CORINE Landcover
- N° 11 (2009): [Malte HELFER](#): Die Cassini-Karte (1750-1815)
- N° 12 (2009): [Malte HELFER](#): Die Tranchot-Müffling-Karte (1801-1828)
- N° 13 (2009): [Malte HELFER](#): Die Ferraris-Karte (1771-1777)
- N° 14 (2009): [Daniel ULLRICH](#): Der Tanktourismus in der Großregion SaarLorLux
- N° 15 (2009): [Laurent PFISTER](#): Das Klima der Großregion SaarLorLux
- N° 16 (2010): [Paul THOMES, Marc ENGELS](#): Die Eisen- und Stahlindustrie in der Großregion SaarLorLux
- N° 17 (2010): [Pierre GINET](#): Die Großsportheinrichtungen in der Großregion SaarLorLux
- N° 18 (2010): [Wolfgang BETHSCHEIDER](#): Das Hochschulwesen der Großregion SaarLorLux
- N° 19 (2010): [Malte HELFER](#): Die Natura-2000-Schutzgebiete in der Großregion SaarLorLux
- N° 20 (2010): [Martin UHRMACHER](#): Leprosorien in der Großregion SaarLorLux
- N° 21 (2010): [Ines FUNK \(KRUMM\)](#): Das Öffentliche Gesundheitswesen in der Großregion SaarLorLux
- N° 22 (2010): [Alain PENNY](#): Spätmittelalterliche Städte in der Großregion SaarLorLux
- N° 23 (2010): [Patrick WIERMER](#): Die Wahrnehmung der Großregion SaarLorLux in den Medien
- N° 24 (2010): [Christian WILLE](#): Grenzgänger in der Großregion SaarLorLux (1998 - 2008)
- N° 25 (2010): [Florian WÖLTERING](#): Der Tourismus in der Großregion SaarLorLux
- N° 26 (2010): [Claude BACK](#): Grenzänderungen in der Großregion SaarLorLux vom Wiener Kongress bis heute
- N° 27 (2011): [Christoph HAHN](#): Die Autoindustrie in der Großregion SaarLorLux 2011 - aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Lösungsansätze
- N° 28 (2011): [Barbara NEUMANN, Jochen KUBINIOK](#): Die Böden der Großregion SaarLorLux
- N° 29 (2011): [Christian WILLE](#): Entwicklungen und Strukturen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Großregion SaarLorLux
- N° 30 (2011): [Christian WILLE](#): Atypische Grenzgänger in der Großregion SaarLorLux